

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 42 (1966-1967)

Heft: 6

Artikel: Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]

Autor: Dach, H. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Abwehr subversiver Angriffe

Major H. von Dach, Bern

12. Folge

Taktische Sicherung einer Regierungs- oder Verwaltungsstelle

Welche Gefahren bedrohen eine Regierungs- oder Verwaltungsstelle

1. Spionage/Sabotage

Gegenmaßnahmen:

- Innehaltung der Geheimhaltungsvorschriften durch das Personal
- Wachdienst (Sicherungstruppe)

2. Attentate auf Einzelpersonen

- a) von außen her durch Scharfschützen mit Zielfernrohrgewehr
- b) von innen her durch Sprengfallen oder «Zeitbomben» (geballte Ladungen mit Zeitzünder)

Gegenmaßnahmen:

- Selbstschutz
- Wachdienst (Sicherungstruppe)

3. Luftangriffe

Präzisionsbombardement durch 1 bis 2 Flugzeuge, welche unsere Luftraumüberwachung durchstoßen haben.

Gegenmaßnahmen: Flab

4. Handstreiche

- a) aus der Luft mit Helikopter- oder Fallschirmsprunglandung
- b) vom Boden aus durch Stoßtrupps.

Allgemeine Grundsätze

– Regierungs- oder Verwaltungsstellen befinden sich meist im Zentrum von Städten. Dadurch wird die Sicherung gegen subversive Angriffe stark erschwert. Ein Ausweichen in dünnbesiedelte Gebiete würde das Sicherungsproblem wesentlich vereinfachen. Ein Ausweichen kommt aber aus folgenden Gründen nicht in Frage:

- 1. Eine Verlegung hätte schwere moralische Folgen (niederschmetternder Eindruck auf die eigene Bevölkerung)
- 2. der sehr umfangreiche technische Apparat kann nicht ohne weiteres und beliebig oft verlegt werden.

Ein Ausweichen kommt nur «im großen Krieg» in Frage, wo es darum geht, die Behörde dem direkten Zugriff des Gegners zu entziehen.

– Die Bekämpfung subversiver Kräfte verlangt viele Truppen. Neben der passiven Sicherung einer Vielzahl von Objekten müssen starke Verbände für offensive Säuberungsaktionen ausgeschieden werden. Das einzeln zu sichernde Objekt muß daher mit einem Minimum an Kräften auskommen. Für die Sicherung einer größeren Regierungs- oder Verwaltungsstelle kann daher kaum mehr als ein Füsiliertabion eingesetzt werden.

– Die Sicherung von Regierungs- oder Verwaltungsstellen verlangt umfangreiche und zeitraubende Arbeiten: Rundumhindernis, Schützenlöcher, Sandsackstellungen, zum Kampfstand ausgebaute Türen und Fenster usw.

– Als Sicherungselemente kommen in Frage:

- a) Infanterie
- b) Mechanisierte Truppen (Panzer, Panzergrenadiere)
- c) Flab

– Wenn es eilt, empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

- 1. Panzer fahren an den taktisch wichtigsten Stellen auf und übernehmen eine erste provisorische Sicherung. Sie dienen als gepanzerte Waffenstellungen.

Panzergrenadiere bilden eine erste grobe Wachtorganisation.

- 2. So rasch als möglich werden die mechanisierten Truppen von der Infanterie abgelöst.

– Nicht zu viele Leute einsetzen. Dafür starke, lückenlose Hindernisse bauen

– Gutes Verbindungsnetz (Funk, Telefon) innerhalb der Sicherungsorganisation aufbauen

– Gute Beleuchtungsmöglichkeit für die Nacht organisieren

– Klare Regelung des Waffengebrauchs: z. B. Feuereröffnung automatisch, wenn jemand das Hindernis zu übersteigen sucht

– Wachdienst ist sehr ermüdend. Für häufige Ablösung des Wachverbandes sorgen. Die gleiche Truppe nicht länger als drei Tage und Nächte im Einsatz belassen. Für die Ablösung immer die gleichen Verbände verwenden, da Lokalkenntnisse wichtig sind.

– Regierungs- oder Verwaltungsstellen setzen sich in der Regel zusammen aus:

- a) einem eigentlichen Zentrum (Gebäudegruppe)
- b) von diesem Zentrum mehr oder weniger weit abgesetzten Einzelbüros. Die Distanz zu diesen kann einige hundert Meter, aber auch 2 bis 3 Kilometer betragen.

– Diese Dezentralisation, das unübersichtliche Straßen- und Häusergewirr sowie die Vielfalt der gegnerischen Möglichkeiten verleiten zur Zersplitterung der Kräfte. Sie fordern scheinbar zwingend die Ausscheidung einer Vielzahl von Postierungen. Merke dir: «Wer alles sichern will, schützt in Wirklichkeit nichts!» Klammere dich eisern an diesen Grundsatz und halte die Sicherungskräfte zusammen. Beschränke dich auf eine gute Sicherung des Hauptobjektes. Vom Zentrum entfernte Amtsstellen müssen sich selber schützen und notfalls solange halten, bis deine Eingreifreserve sie frei-kämpft. Wenn Beamte und Funktionäre bewaffnet sind, ist Selbstschutz ohne weiteres möglich. Die Tatsache, daß bei uns jeder auch nur einigermaßen taugliche Mann einmal militärisch ausgebildet wurde, schießfertig ist und über eine persönliche Waffe verfügt, erleichtert die Aufgabe wesentlich. Jeder Funktionär hält daher Pistole, Karabiner oder Sturmgewehr griffbereit neben seinem Arbeitsplatz.

– Die Eingangstüre wird ständig geschlossen gehalten. Besucher müssen läuten und werden an der Türe vom Türwächter, der neben der Türe arbeitet, kontrolliert.

– Wenn die Türe mit Gewalt aufgebrochen wird, oder wenn der öffnende Türwächter angegriffen wird, nimmt das übrige Personal den Kampf auf.

– Per Telefon wird die Eingreifreserve der Sicherungstruppen alarmiert.

– Weil damit gerechnet werden muß, daß die Telefonleitung vor dem Ueberfall vom Gegner unterbrochen wird, ist mit zuverlässigen Bewohnern von Nachbargebäuden eine Abmachung zu treffen. Bei einem bestimmten Signal oder bei Kampflärm alarmieren diese die Reserve. Einfache Signalmöglichkeit: Heraushängen eines farbigen Tuches an einem bestimmten Bürofenster usw.

Die Organisation der Sicherung

– Wir unterscheiden zwischen:

- a) Innensicherung
- b) Außensicherung
- c) Hauptreserve

– Die Innensicherung hält die Sperrzone.

– Die Außensicherung überwacht das Vorfeld. Man will damit die Umgebung der Sperrzone unter Kontrolle halten und Überraschungen ausschließen.

Das Vorfeld:

– Das Vorfeld umfaßt einen Geländestreifen vor der Sperrzone. Tiefe des Vorfeldes:

- a) in dicht überbautem Gebiet = 200 m
- b) bei aufgelockerter Bauweise (Villen, parkähnliches Gelände) = 300 m.

Fortsetzung folgt

